

Spirituelle Impuls der Kath. Frauenbewegung

1. Adventssonntag mit Adventkranzsegnung: „Seid also wachsam!“



Einstimmung

- Bereite einen Platz zum gemeinsamen Feiern vor (Tischtuch, Bibel, ...)
- Stelle den noch nicht entzündeten Adventkranz und ev. Weihwasser (kann in den meisten Pfarren in der Kirche geholt werden) bereit.
- Halte zu Beginn dieser Feier ein paar Augenblicke Stille.
- Beginne mit dem Kreuzzeichen.

Einführung

Wir bereiten uns auf Weihnachten vor. Der Adventkranz begleitet uns. Mit dieser Andacht bitten wir Gott zu Hause um den Segen für uns und den Adventkranz. Jeden Sonntag zünden wir eine Kerze mehr an, so dass es bis Weihnachten hell wird. Mit jedem Sonntag brennt ein Licht der Hoffnung mehr und erfüllt so unser Zuhause, unsere Dunkelheiten mit hellem Licht.

Adventkranzsegnung

Gott, du Quelle unserer Hoffnung.

In den Dunkelheiten unseres Lebens, in finsterner Ausweglosigkeit,
wenn in der Natur nichts mehr wächst und die Sehnsucht nach Licht immer größer wird,
versammeln wir uns im Advent um einen grünen Kranz und entzünden immer mehr Lichter.

Damit bereiten wir uns auf das Weihnachtsfest vor, das Fest, in dem du, Gott,
auf der Erde in einem kleinen Kind zu atmen begannst.

Dich, Gott, bitten wir: Segne diesen Kranz und führe uns mit allen zusammen,
die ebenfalls diese Sehnsucht nach Licht in sich spüren.

Segne diese grünen Zweige, damit sie uns zu einem Zeichen der Hoffnung werden auf ein
sinnvolles und geglücktes Leben.

Segne diese Kerzen, damit sie uns zum Zeichen deines Lichtes werden, das uns Orientierung und
Sicherheit schenkt. Du, Gott, begleitest uns in unserem Leben.

Atme in uns, wenn wir das Licht am Adventkranz betrachten und deine Botschaft hören.

Lass durch unser Leben deine Menschlichkeit Hand und Fuß bekommen. Veronika Kitzmüller

Alle dürfen sich selber mit dem Weihwasser ein Kreuz auf die Stirn machen und auch der
Adventkranz kann mit dem Weihwasser gesegnet und die erste Kerze entzündet werden.

Lied: Wir sagen euch an den lieben Advent, GL 223/1

Evangelium: Mk 13, 33-37

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Gebt Acht und bleibt wach!

Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.

Es ist wie mit einem Mann,

der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen:

Er übertrug die Vollmacht seinen Knechten,

jedem eine bestimmte Aufgabe;

dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein.

Seid also wachsam!

Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt,

ob am Abend oder um Mitternacht,

ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen.

Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen.

Was ich aber euch sage, das sage ich allen:

Seid wachsam!

Impulsgedanken

Wann gilt es in unserem Leben wachsam zu sein? Woran denken wir, wenn wir diese Aufforderung aus dem Evangelium hören?

Es gilt hellwach zu sein, wenn wir jemanden erwarten und nicht genau wissen, wann er oder sie kommt. Wir wollen wachsam sein in dieser Zeit der Vorbereitung auf die Ankunft des Herrn, des Hausherrn in unserem Lebenshaus als Christinnen und Christen.

Was macht sich in uns und um uns breit, was gibt den Ton an in unserem Leben, welche Wichtigkeiten stehen im Vordergrund und überlagern so unsere Wachsamkeit um gut auf die Ankunft des Herrn warten zu können und bereit zu sein?

Bitten und Dank

Du bist eingeladen voll Vertrauen all deine Bitten, die du in dir trägst, und deinen Dank vor Gott, dem Ziel all unserer Wege, hinzulegen.

Vater Unser

Im Bewusstsein, dass Gottes Wort Fleisch geworden ist und uns liebt, beten oder singen wir gemeinsam.

Advent könnte sein:

Zeit zum Stillwerden

Zeit zum Nachdenken

Zeit zum miteinander Reden

Zeit zum aufeinander Hören

Zeit für mich

Zeit für andere

Zeit für Gott

Advent ist eine Chance

nützen wir sie

Helene Renner

So gehen wir gesegnet in den Advent und versuchen wachsam zu sein, um so Weihnachten entgegen zu gehen.

Im Namen Gottes, der uns Vater und Mutter ist,
im Namen des Sohnes, der für uns geboren ist
und im Namen der Heiligen Geistkraft. Amen.

